

per Postzustellungsurkunde

An das
FOCUS Magazin
Herrn Hellmut Markwort
Arabellastraße 23
81925 München

Psychiatisierung von Journalisten bei brisanten Recherchen

Sehr geehrter Herr Markwort,
bitte verzeihen Sie mir vorab, dass ich Ihnen die befügten Informationen per Postzustellungsurkunde schicke, denn ich muss sicherstellen, dass Sie die beigefügten Fakten auch definitiv bekommen haben. Ich habe bereits mehrfach Ihre Redaktion auf meine Recherchen aufmerksam gemacht, ohne dass von Ihnen entsprechend reagiert worden ist, wie sich eigentlich Journalisten, die eine "Wächterfunktion" ausüben sollen und wollen, verhalten sollten. Ich fasse meinen Fall nachfolgend, mit aktuellem Bezug, kurz zusammen:

Am 20.04.2009 wollte mich die Justiz zum dritten Mal psychiatrisieren lassen, weil ich einem Richter beim Landgericht Bochum öffentlich Rechtsbeugung vorwerfe. Ich wurde wegen "Über Nachrede" (Beleidigung des Richters) von der STA Bochum angeklagt. Da ich diese "Rechtsbeugung" des Richters auch beweisen kann, will die Richterschaft eine Beweisaufnahme in einer öffentlichen Hauptverhandlung verhindern, weil meine Beweise gegen den Richter "wasserdicht" sind. Das ist der "heimliche Grund" für die Psychiatisierung meiner Person.

Hintergrund der Rechtsbeugung des Bochumer Richters ist die Tatsache, dass dadurch ein Urteilsfehler des OLG Hamm vom 04.07.2001 von den Richtern vertuscht werden soll. Dieser Urteilsfehler hat dafür gesorgt, dass bis heute die deutsche Bevölkerung durch den "60%-Schwindel" der Solarwirtschaft umfangreich getäuscht und belogen wird. Auf Basis dieses Urteilsfehlers hat ein Recklinghäuser Anwalt zusätzlich noch Prozessbetrug betrieben. Hinter der "60%-Werbeaussage", die die Solarwirtschaft laufend in der Öffentlichkeit in Verbindung mit thermischen Solaranlagen anwendet, steckt in Wahrheit nur eine effektive Energiekostensparnis von ca. 6,1%, gemäss SWR-Sendung vom 11.10.2007. Es gab in den letzten 11 Jahren nur insgesamt zwei (!)-TV-Sendungen, die über diesen "solaren Schwindel" berichtet haben. Bis heute hat noch kein etabliertes Printmedium aus dem "Mainstream"-Umfeld über diese solare Täuschung berichtet.

Auch das ist ein Grund, warum ich Ihnen diese Informationen nun per Postzustellungsurkunde schicke. Meine Webseite www.solarkritik.de gibt über meine umfangreichen Recherchen Auskunft. Ich bitte höflich um Kontaktaufnahme, damit ich Ihnen Details über meine Recherchen mitteilen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Rainer Hoffmann



**Herrn Rainer Hoffmann
Lohweg 26
45665 Recklinghausen**

FOCUS Nachrichtenmagazin
Ressort Forschung & Technik
Michael Odenwald
Arabellastr. 23

81925 München

Tel. 089 / 9250 - 2983
FAX - 2048

München, den

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

vielen Dank für Ihr freundliches Interesse an Focus, das Sie mit Ihrer Zuschrift vom 22. 5. zum Ausdruck bringen. Herr Markwort hat mir Ihr Schreiben weitergeleitet mit der Bitte um Beantwortung. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen zu schreiben.

Sie stellen uns Ihre Auseinandersetzungen mit der nördrhein-westfälischen Justiz vor und beklagen, dass sie „psychiatrisiert“ werden sollen. Dies kann zunächst kein Anlass für einen Bericht in Focus sein, denn Sie sind Partei und tragen naturgemäß nur Ihre Sicht der Dinge vor.

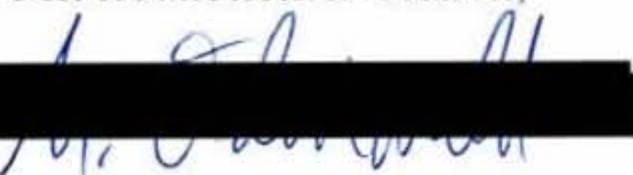
Sie müssen diese Auseinandersetzung mit Hilfe Ihrer Anwälte führen. Es ist deren Aufgabe, unrechtmäßige Maßnahmen seitens der Justizorgane und Gerichte zu verhindern und die Öffentlichkeit zu alarmieren, sollte dieser Fall dennoch eintreten. Erst wenn sich dann zeigt, dass Sie zu Unrecht verurteilt wurden oder Zwangsmaßnahmen gegen Sie ergriffen wurden, ist dies Anlass für die Presse, über ihren Fall zu berichten. Daneben gibt es noch die Möglichkeit, die Richter über Dienstaufsichtsbeschwerden zu belangen.

Im übrigen vermag ich den von Ihnen vorgebrachten „solaren Schwindel“ nicht zu erkennen. In den auch auf ihrer Internetseite vorgestellten Werbeaussagen zu solarthermischen Anlagen steht klar, dass man im Jahr bis zu 65 Prozent der zur Warmwasserbereitung erforderlichen Energie sparen kann. Dass dies nur ein Bruchteil der in einem Haushalt insgesamt verbrauchten Energie ist, liegt auf der Hand, wie Sie selbst darlegen.

Auch die Amortisation einer solchen Anlage, die ja stark von den Energiepreisen abhängt, kann sich jeder Hausbesitzer ausrechnen und sich dann für oder gegen eine Anschaffung entscheiden.

Ich bedaure, Ihnen keinen anderen Bescheid geben zu können. Zu unserer Entlastung reiche ich Ihnen ihre Unterlagen zurück.

Mit freundlichen Grüßen,


Michael Odenwald